

# Schluckstörung

## Allgemein

### Was ist das?

Schluckstörung (Dysphagie)

ist der Verlust oder die Beeinträchtigung des Essvorgangs. Dazu gehört einerseits die Verarbeitung einer Speise im Mund (kauen, einspeicheln, Geschmack erkennen, Bolus formen) als auch der durch den Schluckvorgang initiierte Transport des Speisebolus durch den Rachen und anschliessend durch die Speiseröhre. (Bolus = ein mit Speichel vermischter zum Schlucken vorbereiteter Speisekloß)

### Ursachen

Für eine Dysphagie kommen folgende Ursachen in Frage:

- Kopf - Hals - Erkrankungen
  - Erkrankung der Mundschleimhäute (Stomatitis)
  - Entzündung der Gaumenmandeln (Tonsillitis)
  - Entzündungen des Rachens (Pharyngitis)
  - Tumoren im Bereich der Mundhöhle, des mittleren und unteren Rachens und des Kehlkopfes
- Neurologische Erkrankungen
  - Schlaganfall
  - Amyotrophe Lateralsklerose
  - Multiple Sklerose
  - Schädelhirntrauma
  - Hirnnervenerkrankungen
- Erkrankungen der Speiseröhre (Ösophagus)
  - Fremdkörper
  - Aussackungen (Divertrikel)
  - Bewegungsstörungen (Motilitätsstörungen)
  - Entzündung der Speiseröhre (Ösophagitis)
- Sonstige Erkrankungen
  - Medikamentöse Nebenwirkungen
  - Folgen von Operationen (Verletzungen durch den Tubus)
  - Psychosomatisch (Krankheiten mit psych. Ursache)

## Symptome

Die Symptome gliedern sich in:

- Schluckbeschwerden zu Beginn des Schluckaktes (z.Bsp. bei Angina)
- Nahrungsaustritt aus der Nase (z.Bsp. bei Gaumensegellähmungen)
- Aspiration (Nahrung gelangt in die Luftröhre)
- Passagebehinderung für feste und flüssige Nahrung, häufig mit Würgereiz und Erbrechen

## Therapie

Nach ärztlicher Diagnosestellung und nach eingehender logopädischen Befunderhebung beginnt die Therapie. Sie gestaltet sich individuell, am Störungsbild des Patienten ausgerichtet (wo liegen die Ursachen der Dysphagie, welche Phase des Schluckens ist gestört - vor, während oder nach dem Schlucken, wie schwer ist die Störung).

Die funktionelle Schlucktherapie beinhaltet

- zum einem die kausale Therapie:
  - die Verbesserung der Mund- und Gesichtsmotorik,
  - das Erreichen eines Muskelgleichgewichtes (schwache Muskeln werden gestärkt, zu starke Muskeln geschwächt),
  - Normalisierung der taktilen Sensibilität (Berührungsempfindungen)
  - Abbau pathologischer Reflexe (z.Bsp. Beißreflex)
  - Anbahnung physiologischer Reflexe (z.Bsp. Schluckreflex)
- zum anderen die kompensatorische Therapie:
  - Haltungsänderung,
  - Erlernen einer entsprechenden Schlucktechnik,
  - Kompensation durch angepasste Nahrungs- und Flüssigkeitskonsistenzen (Ess- und Trinktraining)
- sowie der Einsatz von Hilfsmitteln:
  - Ess- und Trinkhilfen.

In der Regel erfolgt die logopädische Behandlung nach ärztlicher Verordnung. Falls Sie Fragen zu diesem Thema haben, schreiben Sie mir oder rufen Sie mich einfach an.